Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 174. Dinstag den 1. August **1854.**

Z. 427. a (3) Nr. 7398.

Kundmachung.

Für die Beistellung des zur Beheitzung der Amtslokalitäten der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, des k. k. Tabak- und Stempel-Verschleiß-Magazins, des k. k. Gefällen-Oberamtes und der Fachinen-Wachtstube, dann der Amtslokalitäten der k. k. Steuerdirektion und der k. k. Finanz-Prokuraturs-Abtheilung hier, im Winter **1854** auf **1855** erforderlichen Brennholzes wird am **12.** August **1854** um **11** Uhr Vormittags im Amtslokale der gefertigten k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, am Schulplatze Nr. **297**, eine Minuendo-Lizitation und Verhandlung mit allfälligen schriftlichen Offerten unter nachstehenden Bedingungen vorgenommen werden:

1) Der Bedarf besteht für die Lokalitäten im Gebäude der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in **85**, für das hierortige k. k. Gefällen-Oberamt **47½** und für die Fachinen-Wachtstube in **3⅔** Wiener-Klafter; für die Lokalitäten der k. k. Steuerdirektion in beiläufig **40** und für die der k. k. Finanz-Prokuraturs-Abtheilung in beiläufig **30** Wiener Klafter Buchenholz, in der hier gewöhnlichen Scheiterlänge von **22** bis **24** Zoll, welches vollkommen trocken und durchaus von guter Qualität sein muß.

2) Aus obigen Holzquantitäten sind bis Ende September **1854**, **47½** und **3⅔** Klafter in das hierortige k. k. Gefällen-Oberamtsgebäude am Raan, und **85** Klafter in das Holzmagazin im Kameral-Bezirks-Verwaltungsgebäude am Schulplatze Nr. **297**, die für die k. k. Steuerdirektion und die k. k. Finanz-Prokuraturs-Abtheilung benöthigten Quantitäten aber in die Holzlegen dieser beiden Behörden, welche das benöthigte Quantum nicht auf ein Mal fassen können, über jedesmalige Aufforderung in der angesprochenen Quantität abzuliefern, und in allen benannten Orten klafterweise (jede Klafter mit einem Kreuzstoße versehen), auf Kosten des Lieferanten in der betreffenden Holzremise aufzuschichten.

3) Nach beendeter Lieferung wird dem Lieferanten der entfallende Vergütungsbetrag bei der hierortigen k. k. Kameral-Bezirkskassa zahlbar angewiesen werden.

4) Sollte der Kontrahent die Lieferungen nicht vollkommen erfüllen, so räumt er dem a. h. Aerar, rücksichtlich der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, das Recht ein, den Holzbedarf um was immer für einen Preis und auf was immer für eine Art beizuschaffen, und den ausgelegten, allenfalls den Erstehungspreis übersteigenden Mehrbetrag aus seinem eingelegten Vadium und bei Unzulänglichkeit dieses Letzteren aus seinem ganzen Vermögen einzubringen.

5) Zu diesem Ende hat jeder Unternehmungslustige vor der Versteigerung ein Vadium von **60** fl. zu erlegen, welcher Betrag den Nichterstehern nach beendeter Lizitation allsogleich zurückgestellt, vom Ersteher aber als Kaution zur Sicherstellung der Lieferungs-Verbindlichkeiten rückbehalten und erst nach vollständiger Erfüllung derselben rückgestellt werden wird.

6) Zum Ausrufspreise für eine n. ö. Klafter des bezeichneten Holzes wird der Betrag von fünf Gulden dreißig Kreuzer angenommen.

7) Der Ersteher hat den klassenmäßigen Stempel für das eine Paré des dießfälligen Kontraktes zu bestreiten.

8) Die vorschriftsmäßig verfaßten schriftlichen, mit einem **15** kr. Stempel versehenen, und mit dem Vadium pr. **60** fl. belegten Offerte müssen bis **12** Uhr Vormittags am **11.** August **1854** versiegelt im Bureau des k. k. Kameral-Bezirks-Vorstehers in Laibach übergeben werden.

K. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung.
Laibach den **27.** Juli **1854.**

Z. 431. a (1) Nr. 13057.

Kundmachung.

In Folge Erlasses des h. k. k. Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten, ddo. **8.** Juli d. J., Zahl **16600/695**, wird auf der k. k. südlichen Staats-Eisenbahn von Wien nach Laibach und in umgekehrter Richtung vom **1.** August **1854** angefangen, ein Eilzug in Verkehr gesetzt.

Diesem Eilzuge werden sich von Wien aus die Züge der ausschließlich privilegirten Kaiser Ferdinands-Nordbahn, und beziehungsweise auch jene der nördlichen und südöstlichen Staats-Eisenbahn anschließen. Zwischen Laibach und Triest wird für jede Fahrt eine vorläufig auf **19** Personen beschränkte kuriermäßige Beförderung der Reisenden stattfinden, welche mit dem Schnell-Dampf-Klipperfahrten des österreichischen Lloyd zwischen Triest und Venedig und durch diese mit den Zügen der lombardisch-venetianischen Staats-Eisenbahn in Verbindung stehen.

Die Aufnahme der Reisenden zur Beförderung mit diesen Eilzügen findet nach Maßgabe der Richtung, in welcher der Zug verkehrt, nur in und nach jenen Stationen Statt, welche in der, von der genannten hohen Stelle angeordneten nachstehenden Fahrordnung aufgeführt erscheinen, und es werden hierbei bloß Fahrkarten für die I. und II. Wagenklasse nach dem abgesondert veröffentlichten, für die Eilzüge festgesetzten Gebühren-Tarife ausgegeben.

Das Reisegepäck wird nach den allgemeinen Tarifsbestimmungen behandelt. Eilgüter werden zur Beföderung mit diesen Zügen nicht angenommen.

Fahrordnung
für die Eilzüge.

Richtung von Wien nach Laibach.

Stationen	Ankunft	Abfahrt
Wien	Früh	7 Uhr 10 Min.
Baden	7 Uhr 45 Min.	7 „ 48 „
Wr. Neustadt	8 „ 18 „	8 „ 23 „
Gloggnitz	8 „ 58 „	9 „ 4 „
Eichberg	9 „ 33 „	9 „ 39 „
Semmering	10 „ 16 „	10 „ 19 „
Mürzzuschlag	10 „ 44 „	10 „ 49 „
Bruck	11 „ 50 „	11 „ 55 „
Graz	1 „ 18 „	1 „ 38 „
Spielfeld	2 „ 52 „	2 „ 56 „
Marburg	3 „ 31 „	3 „ 35 „
Kranichsfeld	3 „ 53 „	3 „ 54 „
Pöltschach	4 „ 28 „	4 „ 32 „
Cilli	5 „ 28 „	5 „ 33 „
Steinbrück	6 „ 16 „	6 „ 20 „
Littai	7 „ 16 „	7 „ 21 „
Laibach	8 „ 13 „	Abends

Richtung von Laibach nach Wien.

Stationen	Ankunft	Abfahrt
Laibach	Früh	5 Uhr
Littai	5 Uhr 47 Min.	5 Uhr 50 Min.
Steinbrück	6 „ 42 „	6 „ 47 „
Cilli	7 „ 31 „	7 „ 36 „
Pöltschach	8 „ 33 „	8 „ 37 „
Kranichsfeld	9 „ 11 „	9 „ 12 „
Marburg	9 „ 30 „	9 „ 35 „
Spielfeld	10 „ 8 „	10 „ 12 „
Graz	11 „ 25 „	11 „ 44 „
Bruck	1 „ 15 „	1 „ 20 „
Mürzzuschlag	2 „ 35 „	2 „ 40 „
Spital	2 „ 53 „	2 „ 57 „
Semmering	3 „ 12 „	3 „ 14 „
Klamm	3 „ 37 „	3 „ 40 „
Gloggnitz	4 „ 16 „	4 „ 21 „
Wr. Neustadt	4 „ 56 „	5 „ 1 „
Baden	5 „ 30 „	5 „ 35 „
Wien	6 „ 10 „	Abends

Anmerkung. Reisende, welche ihr Gepäcke in Wien von dem Südbahnhofe zu jenem der Nordbahn, oder umgekehrt, befördern lassen wollen, oder zu Folge der zollämtlichen Vorschriften hiezu verhalten sind, haben diese Beförderung schon bei jener Eisenbahnstation zu verlangen, bei welcher sie das Gepäcke nach Wien aufgeben.

In einem solchen Falle wird von dem das Gepäcke aufnehmenden Beamten auf dem betreffenden Gepäcksrezepisse die nöthige Bemerkung angesetzt. In Wien haben die Reisenden sodann auf dem Bahnhofe der nächst zu benützenden Bahn die Weiter-Expedition ihres Gepäckes unter Abgabe des Gepäcks-Rezepisses noch vor der Weiterfahrt zu besorgen, allwo auch die ferneren Fahrkarten gelöst werden müssen. Für Reisende, welche in Wien von der Südbahn unmittelbar auf die Nordbahn oder von dieser auf die Südbahn befördert werden wollen, werden Omnibusse bei den Bahnhöfen aufgestellt sein, deren sich dieselben gegen Entrichtung der Fahrtaxe von **15** kr. für eine Person bedienen können.

Für den Transport des Gepäckes zwischen den betreffenden Bahnhöfen in Wien, ist für je **25** Pfund der Betrag von **10** kr. C. M. zu entrichten, wobei Gewichtsmengen unter **25** Pfund für einen Viertel-Zentner berechnet werden.

Von der k. k. Betriebs-Direktion der südlichen Staats-Eisenbahn Sektion II. zu Gratz am **28.** Juli **1854.**

Z. 1218. (2) Nr. 803/1978.

Edikt.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen der Emanuel Heine'schen Kinder-Vormundschaft, durch Herrn Dr. Ovjiazh, gegen Anton Verhouz von Lippa, wegen schuldigen 300 fl. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Magistrates Laibach zur Hälfte auf seinen Namen sub Rektf. Nr. 944½ und 945½ vorkommenden, und zur andern Hälfte sub Fol. 477 auf Namen des Josef Skraba vergewährten Morast-Antheile, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 569 fl. 42 kr. M. M. bewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. Juli, 26. August und 26. September d. J., jedesmal Vormittag um 10 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenem Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Section am 3. April 1854.

Z. 1978. Anmerkung: Die erste Feilbietung ist ohne Erfolg abgehalten worden.

K. k. Bezirksgericht Laibach II. Sektion am 26. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:
Dr. v. Schrey.

Z. 1175. (3) Nr. 5598.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Johann Kremenschek von Lase, gegen Georg Kuschlan von Jakobovitz, wegen aus dem Urtheile vom 28. Jänner 1852, Z. 838, schuldigen 225 fl. — kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rektf. Nr. 162 vorkommenden Viertelhube in Jakobovitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1668 fl. — kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 31. August, auf den 30. September und auf den 3. November l. J., jedesmal Vormittag von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten auf den 3. November l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. Mai 1854.

Z. 1176. (3) Nr. 5688.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Andreas Rupar von Großberg, gegen Andreas Simschizh von Kaltenfeld, wegen aus dem Urtheile vom 28. Mai 1852, Z. 4478, schuldigen 36 fl. 2 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Luegg sub Urb. Nr. 106 vorkommenden Drittelhube in Kaltenfeld Konskr. Nr. 4, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 2310 fl. — kr. M. M. und der Fahrnisse, als: 2 Kühe und 15 Zentner Heu, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 65 fl. — kr. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität und Fahrnisse die Feilbietungstagsatzungen auf den 26. August, auf den 26. September und auf den 28. Oktober l. J., jedesmal Vormittag 10 — 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität und Fahrnisse nur bei der letzten auf den 28. Oktober l. J. angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant als Vadium 231 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 24. Mai 1854.

Z. 1177. (3) Nr. 5693.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Herrn Gregor Jurza, Zessionärs des Johann Millauz von Planina, gegen Josef Sluga von dort, wegen aus dem Urtheile vom 14. Dezember 1842, Z. 5636 und 5640, schuldigen 76 fl. 9 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 35 vorkommenden Viertelhube in Planina, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1600 fl. — kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. August, auf den 23. September und auf den 23. Oktober, jedesmal Vormittag von 10 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant 160 fl. als Vadium zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina den 24. Mai 1854.

Z. 1178. (3) Nr. 5747.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Herrn Franz Scherko, Zessionärs des Georg Jacupin von Zirknitz, gegen Barthelmä Drenik von Zirknitz, wegen aus dem Vergleiche vom 23. Juni 1853, Z. 5258, schuldigen 150 fl. — kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rectf. Nr. 407 vorkommenden $\frac{1}{6}$ Hube in Zirknitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 385 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Gerichtssitze die Feilbietungstagsatzungen auf den 30. August, auf den 30. September und auf den 30. Oktober l. J., jedesmal Vormittag 10 bis 12 Uhr mit dem Anhange bestimmt worden, daß die Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotenen Schätzungswerthe auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Die Lizitationsbedingnisse, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden, und es hat jeder Lizitant als Vadium 38 fl. zu erlegen.

K. k. Bezirksgericht Planina am 26. Mai 1854.

Z. 1170. (3) Nr. 3157.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß der Löschungsbescheid vom 3. Jänner 1854, Zahl 38, betreffend die zu Gunsten des Johann Vidrich auf der, im Grundbuche Haasberg sub Rektif. Nr. 329 vorkommenden Realität des minderjährigen Gregor Gabreina von Maunitz, haftende Forderung pr. 80 fl., aus dem Schuldscheine vom 22. Juli 1825, wegen des unbekannten Aufenthaltes des Johann Vidrich und seines Kurators Josef Vidrich, dem für denselben bestellten Curator ad actum, Herrn Georg Puntar von Maunitz, zugestellt wurde, wovon die Interessenten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget werden.

K. k. Bezirksgericht Planina am 20. März 1854.

Z. 1190. (3) Nr. 6842.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Mathias Grebenz von Großlaschitz, die exekutive Feilbietung der, dem Jakob Tavželj von St. Veith gehörigen, im vormaligen Domin. Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Gb. Nr. 28 vorkommenden, im Protokolle vom 27. Juni d. J., Zahl 6153, auf 160 fl. bewertheten Kaischenrealität, wegen von ihm dem Exekutionsführer aus dem Urtheile vom 14. Mai 1852, Zahl 3561, schuldiger 15 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. August, auf den 25. September und auf den 25. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Kaischenrealität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der neueste Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

Z. 1191. (3) Nr. 6844.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Herrn Anton Lach von Laas, die exekutive Feilbietung der, dem Andreas Juvanzhizh von Ravne gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Nadlischek sub Urb. Nr. 364 und 365, Rektif. Nr. 508 und 509 vorkommenden, im Protokolle vom 22. November 1853, Zahl 10115, auf 1275 fl. bewertheten Realität, wegen von ihm dem Herrn Gesuchsteller aus dem Urtheile vom 27. März 1852, Zahl 2364, schuldiger 100 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. August, auf den 28. September und auf den 28. Oktober 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Ravne mit dem Beisatze angeordnet, daß die frägliche Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter ihrem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der Grundbuchsauszug, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingnisse erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

Laas am 18. Juli 1854.

Der k. k. Bezirksrichter:

Koschier.

Z. 1192. (3) Nr. 3146

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht, daß zur Vornahme der bewilligten exekutiven Feilbietung des, dem Jakob Rakouz von Feistritz gehörigen, im Grundbuche der Filialkirchengült zu Strachein sub Urb. Nr. 8 B vorkommenden, auf 60 fl. geschätzten Waldantheiles mit Wiese v Šinkouc und des kleinen, auf 10 fl. geschätzten Waldfleckes, dann des im Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rektf. Nr. 48 B, auf 160 fl. geschätzten Ackers nad strahincam na zgornih snožetih, wegen aus dem Urtheile vom 14. August 1852 dem Thomas Jereb von Kolizhou schuldigen 100 fl. c. s. c., werden die drei Tagsatzungen auf den 22. August, 22. September und 21. Oktober l. J., Früh von 9 bis 12 Uhr hieramts mit dem Anhange anberaumt, daß die feilgebotene Realität bei der ersten und zweiten Tagsatzung nur über oder um den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde.

Die Tabulargläubiger werden mit Rubrik, beide Theile über Protokollsabschrift und die Kauflustigen mit Edikten mit dem Anhange verständiget, daß die Schätzung, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 21. Juni 1854.

Z. 1193. (3) Nr. 3100.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen der Josefa Schimnouz, zur Vornahme der freiwilligen Veräußerung ihres, in der Rosenkranzgasse Nr. 53 zu Krainburg liegenden, auf 1250 fl. geschätzten Hauses und der dazu gehörigen, auf 130 fl. geschätzten Pirkachantheile, die Tagsatzung auf den 19. August l. J., von 9 bis 12 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt, dessen werden die Kauflustigen über kundgemachtes Edikt, die Tabulargläubiger und zwar insbesondere der unbekannt wo befindliche Herr Otto Schrank und respektive dessen Kinder, welche nach dessen Ableben vorhanden sein werden, durch den ihnen beigegebenen Kurator, Herrn Dr. Hradeczky, Advokaten in Krainburg, über Rubriken mit dem Anhange verständiget, daß die Schätzung, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt hieramts eingesehen werden können.

Krainburg am 21. Juni 1854.

Z. 1194. (3) Nr. 3912.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach in Folge Zuschrift vom 18. Juli l. J., Zahl 3223, der Michael Supan von Grad, wegen seiner Verschwendung unter Kuratel zu setzen befunden habe, und ihm von diesem k. k. Bezirksgerichte der Georg Muschitsch von Beischeid, zum Kurator beigegeben ist.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 22. Juli 1854.

Z. 1195. (3) Nr. 3032.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit kund gemacht:

Es seien über Ansuchen des Exekutionsführers Urban Jeralla von Piuka, zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Schuldner Johann Suppan gehörigen, zu Strochain liegenden, beim vormaligen Grundbuche der Herrschaft Egg ob Krainburg sub Rektif. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 1162 fl. 20 kr. geschätzten unbehausten Halbhube sammt An- und Zugehör, so wie der gepfändeten gegner'schen, gerichtlich auf 638 fl 30 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen schuldigen 610 fl. 44 kr. sammt Nebenverbindlichkeiten, die drei Tagsatzungen auf den 24. August, 21. September und den 19. Oktober l. J., jedesmal von 9 bis 12 Uhr in loco Strochain mit dem Anhange bestimmt, daß die feilgebotenen Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Dessen die Kauflustigen mittelst Ediktes, die Tabulargläubiger aber mit Rubriken mit dem Anhange verständiget werden, daß das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingnisse und der Grundbuchsextrakt täglich hieramts eingesehen oder in Abschrift erhoben werden können.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 21. Juni 1854.

Z. 1188. (3) Nr. 3259.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifniz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 9. Juni 1854, Z. 3159, in die exetutive Feilbietung der, dem Jerni Krauß gehörigen, im vormals Herrschaft Reifnizer Grundbuche sub Urb. Fol. 1278 erscheinenden Realität in Hrib Konsc. Nr 26, wegen dem Josef Mikulitsch von Hrib schuldiger 300 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 7. August, die zweite auf den 9 September und die die dritte auf den 9. Oktober 1854, jedesmal um die 10. Frühstunde im Orte Hrib mit dem Bemerken angeordnet, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 2040 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Reifniz am 9. Juni 1854.